

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse

**Band:** 13 (1915)

**Heft:** 4

**Artikel:** Ein freiburgischer Bericht über die Schlacht von Héricourt : 13. November 1474

**Autor:** Gagliardi, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-86209>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein freiburgischer Bericht über die Schlacht von Héricourt, 13. November 1474.

Im XIII. Jahrgang der «Freiburger Geschichtsblätter» p. 1 ff. hat A. Büchi eine Reihe von «Freiburger Missiven zur Geschichte des Burgunderkrieges» herausgegeben. In Nr. 9 und 11 (p. 17—22) finden sich nun zwei Schreiben der Berner Haupteute an Bern vom 7. und 16. Nov. über den Feldzug von Héricourt. Die eigentliche Siegesdepesche, auf die sich das Schreiben vom 16. bezieht, bezeichnet Büchi jedoch als wahrscheinlich verloren (p. 22, Anm. 1). Einen gewissen Ersatz dafür bietet das im Folgenden veröffentlichte Aktenstück: in derselben Collektion Girard der Universitätsbibliothek Freiburg, der auch die übrigen Stücke entstammen, findet sich, irrtümlich im Zusammenhang der italienischen Kriege eingebunden (Bd. XV, p. 141), ein Schreiben der Freiburger Haupteute an Freiburg, vom 14. Nov., über die Schlacht. Da ein Jahresdatum fehlt, ist das Stück der Aufmerksamkeit bisher entgangen. Da es neben dem bereits publizierten Schreiben der Berner vom 16. Nov. immerhin einiges Neue enthält, mag es schon aus Vollständigkeitsrücksichten hier im Nachtrag veröffentlicht werden: die Quellen zur Geschichte der Burgunderkriege sind nicht so reich, dass es sich nicht verlohnte, über die wichtigeren Ereignisse sämtliche erreichbaren Stücke zu sammeln.

Ernst Gagliardi.

**Willy Tochtermann und Hans Furrer an Freiburg, 14. Nov. 1474.**

† Ihus Maria †.

Frommen, fursichtigen, wisen, gnedigen, lieben heren. Unser fruntlichen, wilig dinst und was wir eren und liebs und gütes vermitgent, sye üwer wisent zü vor an bereit. Gnedigen heren, also laßent wir uych wissen, dz auf sunentag<sup>1)</sup> 3 stund for miten tag der borgunse zig treffenlichen, die man hat geschetz auf 13(?)<sup>a)</sup> tussend rosfolk und auf 2 tussend füsfollk, daz send Lamparten gesin und Bickhart<sup>2)</sup>, habent gehalten in [e]iner grosen ordnung, und brachent die Etgnossen auf in [e]iner ordnung, nemlich Zirch, Ury, Schwich [!], Zug und Glaris, und hiltent in sorgen gen den finden und enbutent uns in schneler il, inen zü ziechen; es beschech nemlich Bern und Friburg und Lutzzern, Solotor, und zugent aus unsserem leger in geschneler il und fundend die forgenemtten Edgnossen halten an [e]inem rin in steter ordnung halten. Do zoch unsser her neben an [e]inem vald hin

<sup>a)</sup> Die Stelle durch Mäusefrass zerstört. Die Lesung der Zahl unsicher.

<sup>1)</sup> 13. Nov.

<sup>2)</sup> Picarden.

und griffenz an mit frischem müt. Do daz die Edgnossen ersachent, do brachent sy auf mit fryem müt und detent al best inmassen daz sy glich die flucht nament. Do brach der zig auf, der resig zig von Erstenrich und rant in sy, daz sy und wir gegagt hant [e]in großen mil wecz, daz sy engolten hend, daz man schetz, daz auf tussend resig und füsfolk bliben und ist och [e]in zig gewonen worden von grosen bischen und harnes und ros un wegen und des fyl, daz wir aych nit schriben konent, ân allen angeltnus der Etgnosschaf, und hand 3 man nit ferloren, daz sunder gwis globen. Wissend daz [e]in hoptman der Lamparten gefangen ist, der sich nemet von Beneroel aus Bommunt<sup>1)</sup>, darab die Etgnossen nit in gütten willen hend. Doch so wend wir darin don best nach unsserum fermugen, und wissend, gnedigen heren, daz die ayeren daz best hant don, ob got wil, firen vernimen werden, und belipt in dem leger, bis daz die stat gewonen wirt mit hilf des allmech[t]igen gotes.<sup>2)</sup> Wir m[u]gent nit wissen, war der angschlag firen wirt gon zü ziechen. Doch so versechen wir uns, daz k[e]in leger me geschlagen werden; daz land zü verwisten, hat man fast in red willen zü ton. Gnedigen, lieben heren, wir bytent ayer gnad und fir und fir sichtigen dinmüt und erbarumherzigket mit ganzem flis, ayer allerwiligen diner, daz ir ayer denmüt geben welen Hans von Lanten, Petermann von Schiren, Peter Seman, ayer armen tryen knecht, verzichen und vergeben wellen: darum bytent wir al gminlich mit ganzen er[n]st und gern daz verdinen mit ganzen gütten tryen und mit ganzen flys, den[n] sy sich gar manlich getragen haben in diser tat, und wissend, daz al geselen frisch und gehorsan send. Gnedigen, lyeben heren, wir bytent ay[ch] mit flis, daz ir vergüt welent haben. Geben auf mentag nach sant Martistag. Got der almechtig hab ay[ch] und uns in siner hüt.

Willm Tochermann,  
Hans Furer, ayer wilig diner.

Adresse auf der Rückseite:

Den frummen, firsichtigen, wisen  
schulthes und rat zü Fryburg,  
unsren gnedigen, lieben heren.

Kantonsbibl. Freiburg, Coll. Girard, t. XV, p. 141. Orig. Pp. Verschlussiegel abgefallen.

<sup>1)</sup> Pinerolo im Piemont, d. h. aus savoyischem Gebiet. S. auch den Bericht der Berner bei Büchi p. 20/21.

<sup>2)</sup> Sie hatte sich auch am 16. Nov. noch nicht übergeben, s. Büchi p. 21.